

# das tor

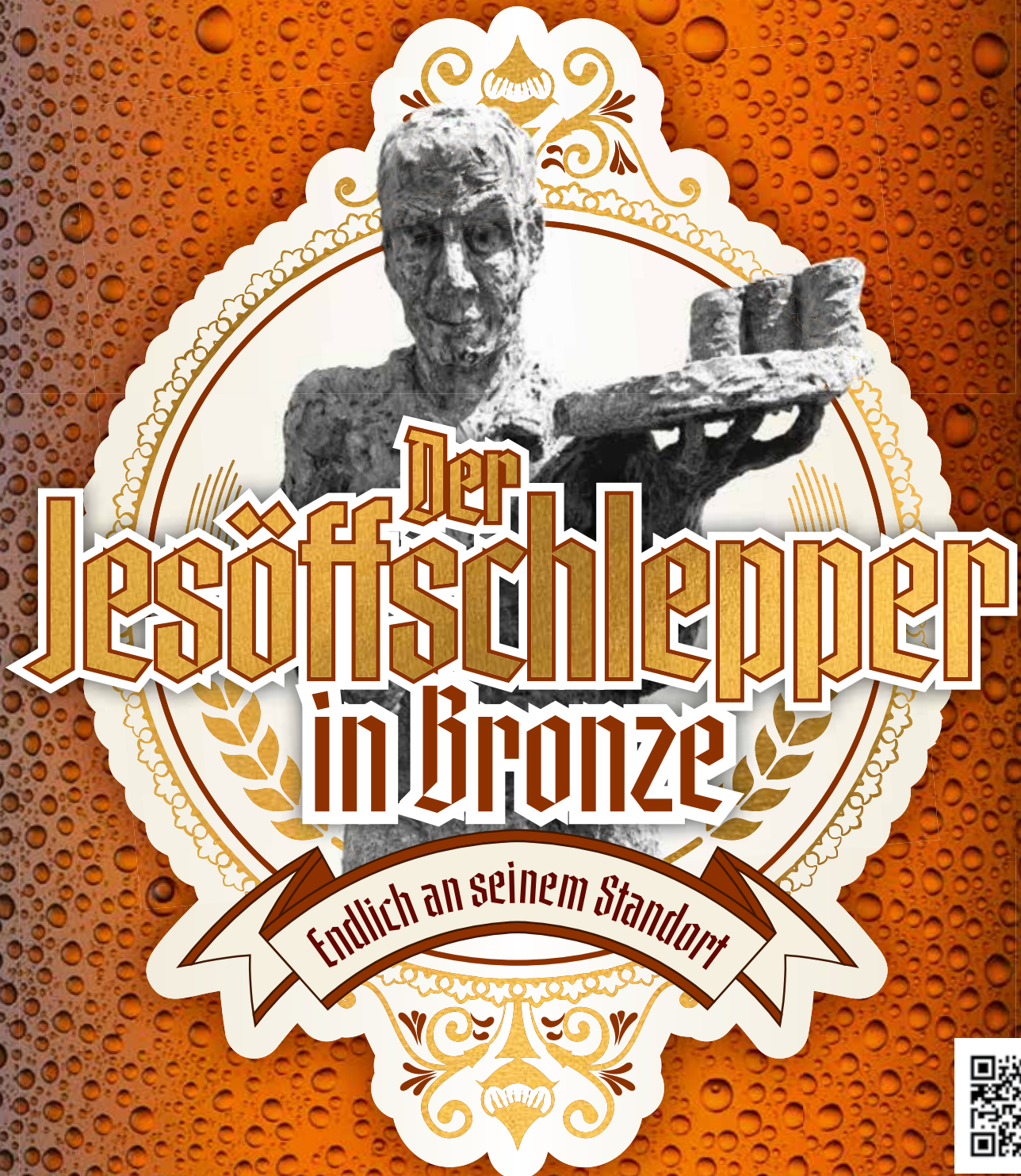
düsseldorfer  
**jonges** seit 1932

90 Jahre. Wir Jonges. Mittendrin

Monatszeitschrift der  
Düsseldorfer Jonges

04 • 2024 • 90. Jahrgang

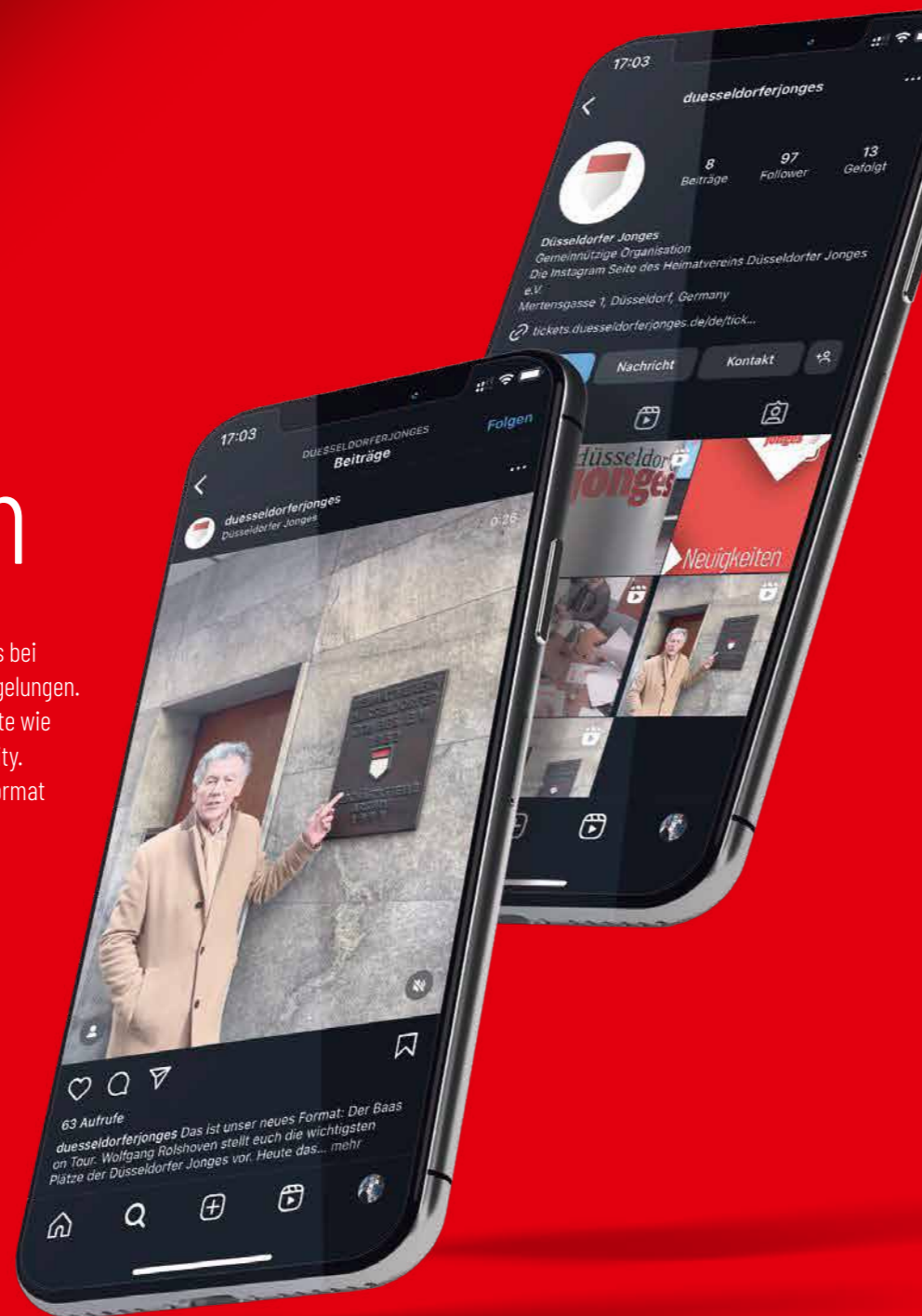
Altstadtsicherheit • Antisemitismus bekämpfen • Frauen in der Feuerwehr



# Jetzt auf Instagram

Der Startschuss für die Düsseldorfer Jonges bei Instagram kurz vor dem Jahreswechsel ist gelungen. "Weiter so", "Daumen hoch" und neue Formate wie "Baas on Tour" gefallen der jungen Community. Und es werden täglich mehr. Das nächste Format steht schon in den Startlöchern: "Ich bin bei den Jonges weil..." wird jeden Samstag ein neues Mitglied vorstellen.

Ideen und Themen sind immer willkommen, entweder direkt über den Messenger eine Nachricht schicken oder per Mail an [hannen@duesseldorferjonges.de](mailto:hannen@duesseldorferjonges.de). Wir freuen uns über jedes Like, sind offen für Kritik und Anregungen.



 Instagram



 Youtube



 facebook

jetzt folgen!

# AUF EIN WORT



*Liebe Jonges,*

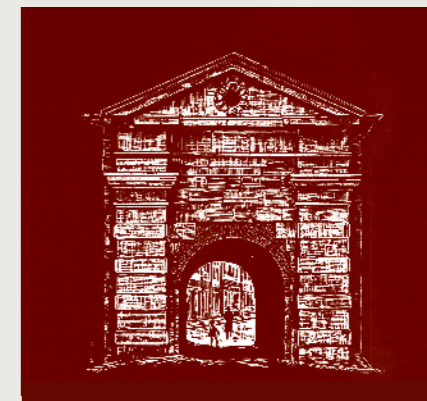
wie die Zeit vergeht. Das erste Quartal des neuen Jahres ist schon wieder vorbei. Aber auch in den nächsten Monaten können wir uns auf einige Highlights bei den Heimatabenden freuen:

- Am 23. April wird der Wirtschafts- und Rentenexperte Prof. Bert Rürup bei uns zu Gast sein.
- Eine hoffentlich harmonische Mitgliederversammlung werden wir sodann am 30. April erleben.
- Wenn man über jemanden etwas erfahren möchte, fragt man am besten seine Nachbarn. Viele schwere Irrtümer über Russland unter Putin wären uns erspart geblieben, wenn wir mehr auf die baltischen Staaten gehört hätten. Wir freuen uns deshalb sehr, dass nach der Ukraine nun die Republik Estland am 21. Mai unseren traditionellen konsularischen Abend ausrichten wird und wir mehr über dieses wundervolle Land erfahren werden.
- Am 28. Mai vergeben wir den Förderpreis für Musik und
- Am 11. Juni wird sich der Vorsitzende der Geschäftsführung der Flughafen Düsseldorf GmbH, Lars Redelighx, bei uns mit einem Vortrag vorstellen.
- Sehr freuen wir uns auch, dass wir am 25. Juni den neuen Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Max Skorning, kennenlernen werden.

Für die zweite Jahreshälfte hat uns Ministerpräsident Hendrik Wüst bereits fest zugesagt. Mit seinem Büro stimmen wir gerade die Terminfindung ab. Und am 26. November 2024 wird unser Heimatfreund René le Riche auf der Jonges-Couch die bekannte Moderatorin Bettina Böttinger interviewen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei dem wunderbaren Team, das all diese Heimatabende möglich macht. Zu nennen sind dabei insbesondere Jessica Benedix aus meinem Büro, Sandra Fritz aus dem Jonges-Haus, unser Geschäftsführer Jochen Büchenschütz, der unverzichtbare Heinz Hesemann und natürlich unser Baas Wolfgang Rolshoven, der unermüdlich Referentinnen und Referenten für die Jonges akquiriert.

Euer Vizebaas  
Sebastian Juli



Das Berger Tor gilt als Namenspatre unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

## Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Köbes-Denkmal
- 6 Altstadtsicherheit
- 7 Teneriffa
- 8 Kaffeegespräch: Christoph Schlupkoth
- 9 Ich bin ein Jong
- 10 Porträt: Dr. Dirk Mecklenbrauck
- 12 Antisemitismus bekämpfen
- 13 Palliativmedizin
- 14 Frauen in der Feuerwehr
- 15 Ich bin neu hier: Jan Hallen
- 16 Regenbogenland
- 17 Buchtipps
- 18 Aus dem Jonges-Haus
- 19 Dr. Esther Betz
- 20 Bürgerbegehren
- 21 Einladung Mitgliederversammlung
- 21 Nachrichtenticker
- 22 Termine
- 22 Neuaufnahmen
- 23 Geburtstage
- 23 Verstorbene
- 23 Impressum



Titelmontage: Christian Küller  
Titelfoto: Wolfgang Harste

# Endlich an seinem Standort: Der Jesöffschlepper in Bronze

Nach jahrelangen Diskussionen ist das Köbes-Denkmal jetzt eingeweiht worden

**A**uf der To-do-Liste eines Touristen steht hinter dem Namen Köbes ein Fragezeichen. Köbes, ein komisches Wort. Rätselhaft. Dass sich dahinter ein Kellner verstecken könnte und dass der sich früher mal um die Jakobspilger gekümmert hat, da kommt man so ohne weiteres nicht drauf. Auf der Suche nach rheinischen Originalen findet ein Touri den legendären Mann mit der Leinenschürze und der ledernen Geldtasche meist dort, wo sich Himmel un Ääd begegnen. In Brauhäusern vor allem. Schon seit dem 19. Jahrhundert. Jetzt kann man ihn mit Biertablett auch auf freier Wildbahn sehen. Als Bronze-Denkmal. 2,20 Meter hoch, auf einem 60 Zentimeter hohen Basaltsockel, 800 Kilos schwer steht er an der Zollstraße, neben dem Rathaus auf dem Grundstück der Gaststätte „En de Canon“. Auf Privatgelände also, das Canon-Chef Herbert Engist zur Verfügung gestellt hat. Trinkgeld nimmt der Köbes, den Autor Jens Prüss einen Jesöffschlepper nennt, dort nicht.

Bei der Einweihung herrschte ganz schöner Betrieb. Mehr als 100 Gäste. Die Stadt war durch Bürgermeister Jo-

sef Hinkel vertreten. Natürlich war Bildhauer Peter Rübsam da, der dem Köbes seinen eigenen Mund überlassen und dem Kopf Charakter gegeben hat. Kunstgießer Rolf Kayser – er hat den Köbes zum Denkmal gemacht – ist so stolz wie Rübsam. Ohne die Finanziers Haubrich- und Schmöle-Stiftung hätte es dieses Denkmal nicht gegeben. Jetzt ist es sogar in klein zu haben: limitiert und für 1.800 Euro.

Ja, man kann ihn erkennen, den Köbes. Dominant sei er bisweilen, wird erzählt. Oh Wunder jedoch: Oft wird er dennoch zum Freund des Zechers, dem er



im Zweifel sagt: „Schluss jetzt, du hast genug.“ Er sagt’s notfalls vielsprachig. Widerspruch zwecklos.

Dem Jonges-Baas Wolfgang Rolshoven wird nachgesagt, er sei ein zäher Hund. Das klingt despektierlich oder sogar strafbeweht, ist aber durch die rheinische Brille gesehen wohl eher Ausdruck des Respekts. Keine Frage: Ohne den Baas gäbe es keinen Köbes in der Altstadt. Punkt.

Neben der Mutter Ey, die auf dem Ey-Platz in der Altstadt steht, ist der Köbes inzwischen das zweite Denkmal, das dem Dschungel behördlicher Zuständigkeiten entkommen ist. Beide stehen auf privatem Grund. Ein Denkmal im öffentlichen Raum muss sich nämlich dem Votum von allerlei Kommissionen stellen. Über beschwerliche Behördenwege musste vor Jahren schon der Künstler Anatol gehen. Entnervt ging er am Ende mit seinem Beuys-Kopf nach Meerbusch. In Düsseldorf war das Kunstwerk nicht willkommen.

Auf privatem Grund stehen die Dinge anders. Da sind Kulturpolitiker und Kulturbeamte nur Zaungäste. Dass sie, weil machtlos, nun grimmig zusähen, wird zwar behauptet, ist aber nicht belegt. In der Chronik heißt es, SPD und



Links 1. Bürgermeister Josef Hinkel, Baas, Bildhauer Peter Rübsam, Patenschaft TG Blootwoosch-Galerie TB Dr. Denis Gebhardt.

Grüne hätten das Projekt im Kulturausschuss abgelehnt.

Seit 2016 bereits arbeitet Rolshoven am Thema. Nicht ausschließlich hat die lange Durststrecke mit dem Rathauspersonal zu tun. Erst ging eine zugesagte Finanzierung zu Bruch, dann waren die auserkorenen Standplätze Bolker Stern und Burgplatz plötzlich keine Option mehr. Bildhauer Rübsam sah seinen Entwurf damals schon in der Abstellkammer.

Nun ist doch noch alles gut geworden. Hinkel gab zu Protokoll, er sei sehr glücklich. Und bat zugleich um Nachsicht für Politiker. Gute Bäume wachsen halt langsam.

Düsseldorfs Stadtführer haben an der Zollstraße jetzt ei-

nen neuen Haltepunkt. Widmen werden sie sich der bedeutsamen Frage, ob sich ein Köbes eher in Köln oder Düsseldorf heimisch fühle. Notfalls sogar in Krefeld. Wer keine Führung gebucht hat, geht nicht leer aus. Die Jonges werden alle 92 gestifteten Denkmäler mit QR-Codes ausrüsten. Der Köbes ist der erste.

Autor: Ludolf Schulte  
Fotos: Wolfgang Harste



**Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919**

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie  
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop

Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf  
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10

„Ich möchte mich sicher fühlen. Vor allem Zuhause.“

**GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –**  
Mehr auf [www.goelzner.de](http://www.goelzner.de) oder unter 0211/86 66 10



Sozialwissenschaftlerin an der Polizeihochschule NRW: Prof. Janet Kursawe

# „Sicherheit in der Altstadt“ – mit wenig aktuellen Zahlen

Prof. Janet Kursawe referierte beim Heimatabend im Henkel-Saal

**D**ie Seminaristen an der Hochschule der nordrhein-westfälischen Polizei dürfen sich glücklich schätzen: In der Sozialwissenschaftlerin Janet Kursawe haben sie eine Professorin, die als Fachfrau in den derzeit sehr gefragten Themen politischer und religiöser Extremismus gilt und sich forschend in Ländern wie Pakistan, Iran und Afghanistan umgesehen hat. Im Innenministerium sind ihre Kenntnisse in Bezug auf Clan-Strukturen gefragt.

Mit ihrem Auftritt bei den Jonges hatte diese Expertise allerdings wenig zu tun. Überraschend kam sie mit dem seinerzeit von den Jonges angestoßenen Thema „Sicherheit in der Düsseldorfer Altstadt“ in den Henkel-Saal. Um sich schlau zu machen, hatte sie in der Altstadtwache hospitiert. Tagsüber und auch nachts.

Politik und Exekutive gehen in der Sozialwissenschaft gern vor Anker. Die Wissenschaft soll in praktischen Fragen belastbare Anregungen liefern. Diesem Anspruch würde sich Kursawe wohl gern stellen, wenn sie denn lückenloses Material dazu hätte. Beim

Studium der Polizeistatistik war sie auf die Zahlen aus 2022 angewiesen. Neuere Zahlen sind noch nicht da. So blieb die Frage, ob die Reparaturarbeiten der Stadt an Altstadt-Defiziten schon Wirkung zeigen, zwangsläufig unbeantwortet.

Aus dem Jahr 2022 stehen im City-Bereich 71.000 Straftaten zu Buche. Ob dies unter Hinweis auf eine Aufklärungsquote von unter 50 Prozent zu einem subjektiven Unsicherheitsgefühl geführt hat, hätte Kursawe gern per Befragung untersucht. Doch wurde sie ausgebremst. Im Rathaus heißt es dazu inoffiziell, man habe unliebsame, sprich rufschädigende Ergebnisse befürchtet.

Sicher ist, dass im letzten Jahr die Zahl der Sexualdelikte gestiegen ist. Sicher ist auch, dass sich die Fallzahlen junger Tatverdächtiger splitten lassen: Je zur Hälfte handelt es sich um deutsche und ausländische Verdächtige. Die digitale Revolution habe Spuren hinterlassen, sagte Kursawe und riet, den öffentlichen Raum in der Altstadt sinnvoll zu gestalten.

Autor: Ludolf Schulte  
Foto: Wolfgang Harste

## Bunte Grüße aus Puerto de la Cruz



Eine reine Augenweide: die karnevalistische Delegation aus Puerto de la Cruz

Die Folkloregruppe animierte die Heimatfreunde zu mehr Enthusiasmus beim Jonges-Lied

### Düsseldorfs karnevalistischer Austausch mit Teneriffa besteht seit 1972

**A**uch am Veilchendienstag hatten die Düsseldorfer Jonges vom Karneval noch nicht genug. Begeistert begrüßten sie im Henkel-Saal die Blumenkönigin von Puerto de la Cruz (Teneriffa), den amtierenden König des Karnevals sowie deren buntes närrisches Gefolge. Der karnevalistische Austausch zwischen Düsseldorf und Puerto de la Cruz hat eine lange Tradition - seit 1972. Doch bei den Jonges waren die Gäste, die in ihrer Heimat erst eine Woche nach Rosenmon-

tag groß feiern, schon seit langem nicht mehr. Das soll sich ändern: Baas Wolfgang Rolshoven hat den ersten Heimatabend nach Rosenmontag im Jahr 2025 bereits wieder für die Spanier reserviert.

Martin Milster und Frederik Franke vom Förderverein, die den karnevalistischen Austausch initiiert und organisiert haben, hörten es gern. Auch der stellvertretende Bürgermeister Roberto Medina, der die Jonges einlud, den Karneval einmal live in seiner Heimat zu erleben. Wer das kurzfristig nicht

mehr schafft, der sollte im September kommen - zum Sommer-Karneval. Dass sich ein Besuch der Insel auf jeden Fall lohnt, belegten die Gäste in einem eindrucksvollen Video.

Für die richtige Stimmung sorgten eine Folkloregruppe sowie die Batucarda-Trommelgruppe. Ihre Lautstärke animierte selbst die Jonges. Das Jonges-Lied kam diesmal deutlich kräftiger rüber als sonst ...

Autor: Joachim Umbach  
Fotos: Wolfgang Harste



Heinrich-Heine-Allee 43 • 0211-325344  
Luegallee 108 • 0211-551015  
- Düsseldorf -

Herzessache.

amBrunnen.de

Sicher persönlich. 80 Jahre Zukunft

**amBrunnen**  
VersicherungsManagement



Auf einen Kaffee mit dem Baas

## Angebotsvielfalt zu Wasser: vom Kraultraining bis zum „Meerjungfrauenschwimmen“

*Christoph Schlupkothen ist Geschäftsführer der Bädergesellschaft Düsseldorf*

An Selbstbewusstsein mangelt es Christoph Schlupkothen nicht: „Mehr Vielfalt geht nicht“, hat er als Überschrift auf einen Flyer schreiben lassen. Gemeint ist die Düsseldorfer Bäderlandschaft mit 20 Frei- und Hallenbädern, die der 43-jährige Betriebswirt über eine eigene Gesellschaft seit 2021 als Geschäftsführer steuert. 1,7 Millionen Menschen finden pro Jahr Freude in einer Landschaft mit 20 Bädern. Vielfältig das Angebot für jede Altersklasse: Sogar ein Kraultraining für Erwachsene und ein „Meerjungfrauenschwimmen“ sind im Kursangebot buchbar.

Längst haben die Bäderverantwortlichen mit der Stadt ihren Frieden geschlossen. In der kommunalen Politik hat inzwischen jeder begriffen, dass Schwimmen teuer ist und die Eintrittsgelder nicht ausreichen, um am Jahresende mit einer schwarzen Null abzuschließen. Der Zuschussbedarf liegt bei stolzen 19 Millionen Euro pro Jahr.

Schlupkothen war Gast in der Reihe „Auf einen Kaffee mit dem Baas“. Man merkte ihm an: Er ist ein rheinisches Kind – immer bereit, neue Wagnisse einzugehen. Das hat man dem gebürtigen Haaner schon in Braunschweig bescheinigt, wo er als Bäderchef bis 2021 gearbeitet hat. Aus dieser Zeit kommt der Ruf, der ihm vorausleitet: Schlupkothen, der mit Frau und vier

Kindern in Haan wohnt, gilt als Fachmann fürs Digitale. Dass junge Leute heute kaum noch Bargeld in der Tasche haben und auch ältere Semester die Furcht vor dem Online verlieren, kommt ihm entgegen. Wer sich online auskennt, kann sparen. Ein ausgeklügeltes Eintrittssystem macht's möglich.

Wie wird man Bäderchef? Antwort: auf Umwegen. Der Sohn eines Lehrers-Ehepaars hat zunächst auf Lehramt studiert (Anglistik, Geschichte), doch dann lockte ihn die Betriebswirtschaft. Nebenbei ließ er sich zum Rettungsschwimmer und auch als Bademeister zertifizieren. „Ich liebe Herausforderungen“, bekannte er in einem herausfordernd fröhlichen Gespräch, das im Rater Tor stattfand. Ob es ihn noch einmal an eine Hochschule zieht? Die Frage blieb offen.

In den Augen von Stadt und Aufsichtsrat hat der Haaner schon in der Corona-Zeit eine Vielzahl von Pluspunkten gesammelt. Auch das Sicherheitskonzept, das er nach Randalen 2019 aufstellte, findet Anerkennung. Nicht zuletzt bei den 300 Mitarbeitern, die im Bäderbetrieb arbeiten. Das Klima dort muss gut sein. Sonst hätten nicht 21 Azubis angeheuert.

Auf einem Heimatabend fügte er hinzu, die Bädergesellschaft als 100-prozentige Stadttochter sei nach



Corona jetzt wieder deutlich auf dem Weg nach vorn. Davon zeugen für ihn auch drei jüngst neu eröffnete Bäder.

2020 ging das Allwetterbad in Flinngern neu an den Start. Es folgte das linksrheinische „Rheinblick 741“ (benannt in Anlehnung an den Rheinstromkilometer 741 an dieser Stelle mit tollem Blick auf den Strom) sowie im vergangenen Jahr das Hallen- und Freibad Benrath („Badehaus Benrath“). Mit einem dynamischen Preissystem ist es gelungen, den Besucherstrom in den Bädern zu entzerren. Es wurde zudem geschafft, mit Einlassmanagement und Personalschulungen Störungen im Badebetrieb abzustellen.

Besucher können online feststellen, wie die jeweilige Auslastung zu bestimmten Zeiten ist und dabei in schwächeren Zeiten von günstigeren Eintrittspreisen profitieren. Stolz zeigte sich Schlupkothen vor allem über das breite Angebot an Schwimmkursen. So konnten im vergangenen Jahr über 2.500 Kinder Schwimmen lernen. In den Bädern können auch Räume für Events angemietet werden.

Autoren: Ludolf Schulte / Manfred Blasczyk  
Foto: Ludolf Schulte

## Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!



Ich bin ein Jong,  
weil das Dorf  
meiner Kindheit  
noch immer meine  
Heimat ist.  
Diese Zugehörig-  
keit ist eine  
Angelegenheit  
des Herzens.



Johannes Tüllmann  
Einer von uns seit 31.12.2022  
(TG Braseler)

## GOLF CLUB GREVENMÜHLE EINE HEIMAT FÜR DIE JONGES.



Herzlich willkommen im Golf Club Grevenmühle, einem geführten Familienunternehmen, in dem die Tüllmanns, Johannes und Lara, mit Leidenschaft und Hingabe das Clubleben prägen. Wir verbinden Heimatgefühl und das Verständnis für ein modernes Clubleben. Wir sind mehr als ein Golf Club.

**Exklusive Vergünstigungen für Jonges und Selbstständige Golf Freunde - Erhalten Sie jetzt Ihr maßgeschneidertes Angebot!**

Für die Düsseldorfer Jonges haben wir spezielle Angebote, die wir gerne persönlich mitteilen. Selbstständige finden bei uns nicht nur einen Ort zum Golfen, sondern auch attraktive Konditionen, die ihre Leidenschaft unterstützen.



Mit 110 Hektar ist unser Golfplatz der größte im Raum Düsseldorf und bietet Natur pur. Die Atmosphäre im Golf Club Grevenmühle ist einzigartig, geprägt von familiärem Charme und einer herzlichen Gemeinschaft. Hunde sind bei uns ebenfalls willkommen, denn bei uns steht das Gefühl von Zuhause im Vordergrund.

Durch unseren GolfHochZehn Verbund haben unsere Mitglieder die Möglichkeit auf insgesamt 17 Golfplätzen jederzeit und kostenfrei zu spielen - nie wieder Greenfee!

### Jetzt Deal sichern!

Lara Tüllmann  
Tel. 0172 3595877  
l.tuellmann@grevenmuehle.de  
www.golfclub-grevenmuehle.de

*Dr. Dirk Mecklenbrauck war drei Jahre lang  
Düsseldorfer Karnevalsprinz*

## Mit westfälischem Pflichtbewusstsein und rheinischem Frohsinn



Dr. Dirk Mecklenbrauck in seiner Paraderolle  
als Karnevalsprinz von 2020 bis 2023.

**A**us Sicht des stets wissbegierigen Boulevards ist der organisierte Karneval in Düsseldorf verlässlich. Jahr für Jahr liefern die Narren-Oberen Schlagzeilen. Knatsch, Missgunst, Liebeslust und Liebesleid, Eifersüchteleien, Neid: Alles dabei. In dieser Reihe ist das Prinzenpaar Dirk II. und seine Venetia allerdings ein Totalausfall, es hat wenig bis nichts zu bieten. Das Geschichtsbuch hält als Aufreger lediglich fest, dass Dr. Dirk Mecklenbrauck (Dirk II.) und Uåsa Maisch coronabedingt über drei Sessions (2020-2023) geherrscht haben und dass die beiden an einem ungewöhnlichen Ort vorgestellt wurden – nicht wie üblich im Rathaus, sondern in einem Autokino auf dem Messegelände. Dass sie sich dort in einem Baucontainer verbarrikadiert haben, hatte mit Corona allerdings nichts tun. Die Gewaltigen des Jeckentums würden ihre Regenten vermutlich sogar in ein Zeugenschutzprogramm stecken, um

das vorzeitige Bekanntwerden ihrer Identität zu verhindern. Wer das Prinzenpaar ist, soll so lange wie möglich Geheimnis bleiben.

Wer im westfälischen Hamm lebt, ist ein Hammer. Es sei denn, man ist dort geboren: dann ist man ein Hammsen. Mecklenbrauck ist einer, seine Eltern leben dort. Gleichsam folgerichtig hat der Junior das „Hammo“ besucht, ein altsprachiges Traditionsgymnasium, das Hammonense heißt und in seinen Schülern „Fundamente fürs Leben“

**Wer im westfälischen Hamm  
lebt, ist ein Hammer.**

legen will. Schon in frühen Jahren gehörten, erstaunlich genug, Indianer und Cowboys zum Leben des kleinen Mecklenbrauck. Sichtbar an Karnevalstagen, die auch in einem westfälischen Kalender stehen.

1998 begann die rheinische Sozialisierung des standfesten westfälischen Juristen, der einer renommierten schlagenden Studentenverbindung in Münster angehört (passenderweise mit dem Namen „Rhenania“) und in Düs-

seldorf im Eiltempo Spaß an der Freud entwickelte. Auf der Karriereleiter ebenso wie im Brauchtum. Belegt sind Kneipengespräche, bei denen Traumbilder geäußert wurden. Das gilt im Brauchtum als brandgefährlich, weil die Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit mitunter klein ist. Im Fall Mecklenbrauck war das so. Als es um den Prinzen ging, hatten die Gewaltigen des CC (Comitee Düsseldorfer Karneval) plötzlich ihn, den Westfalen, am Wickel. Aus Spaß wurde Ernst.

Mit großem Fleiß studieren die CC-Leute Lebensläufe von Kandidaten. Zwar müssen diese ihre Steuererklärung nicht vorlegen, doch eine sichere Gewähr für geordnete Lebensweisen sowie belastbare wirtschaftliche Verhältnisse sind Einstellungsvoraussetzung. Hier kommt die Krefelder Polizeipräsidentin Ursula Mecklenbrauck ins Spiel. Sie wollte am Ende dem Herzenswunsch ihres Mannes, Prinz zu sein, nicht im Wege stehen. Doch ihre interne Anmerkung, man könne mit dem privaten Kapitaleinsatz auch vieles andere machen, hat als Erwägung den Weg in die Öffentlichkeit gefunden.

Pflichtbewusstsein gilt als westfälisch. Auch als Prinz gönnte sich Mecklenbrauck keine Ausnahme. Jeden Morgen um sieben saß er während der Session im Büro. Der Jurist

war gefragt, der Prinz musste ins Wartezimmer. Dass sie ihren Mann als Polizeipräsidentin auf allen 330 Terminen stets im Auge behalten hat, sei als jecke Anmerkung gestattet. Allerdings ist sie nicht ganz aus der Luft gegriffen: Die große Liebe eines Prinzen zu seiner Venetia ist unvergessen und wird gerne erzählt. Fürs Protokoll: Mecklenbrauck und seine Venetia Uåsa Maisch waren vor Antritt der Regentschaft gute Freunde und sind es bis heute.

Die Erinnerung ans Erlebte ist durch private Störgeräusche nicht belastet. Prinzen sein in der Landeshauptstadt sei nicht nur Trallala, sondern viel mehr, als er erwartet habe, formuliert Mecklenbrauck beeindruckt. Das Prinzenpaar sei ein bedeutsamer Faktor für das Miteinander in der Stadt. Und nicht zuletzt als Mutmacher für alle, denen es nicht gut gehe. Bis hinein in ein Hospiz.

Manchmal wollen schöne Erinnerungen auch abgebildet sein. Demnächst soll eine lebensgroße Puppe das adelige Gewand tragen. Standort vermutlich im Büro. Im privaten Umfeld sieht Frau Polizeipräsidentin nämlich keinen angemessenen Platz dafür.

**Jeden Morgen um  
sieben saß er während  
der Session im Büro.**

Autor: Ludolf Schulte  
Foto: privat

# Eventlocation gesucht?

Exklusiver, vielseitiger Standort mit Industrie-  
flair und modernster Technik: Rheinblick 741.

Jetzt scannen für weitere Infos  
und Terminanfragen!

**DÜSSELDORF**  
Bädergesellschaft

- Dirk Mecklenburg ist promovierter Jurist und Geschäftsführender Gesellschafter der Rechtsanwaltskanzlei QUANTUM.LAW in Düsseldorf.
- Zusammen mit seiner Frau, der Krefelder Polizeipräsidentin, lebt der 1969 in Hamm geborene Westfale in Niederkassel.
- Bis 2012 war er in der Prinzengarde aktiv, seitdem zusammen mit seiner Venetia in der Tonnengarde Niederkassel.
- Hobbys: Tennis, Fußball, Ski, Schwimmen.
- Seit Januar 2024 ist er ein Jong.



## Flagge zeigen gegen Antisemitismus

Baas Wolfgang Harste mit der NRW-Antisemitismusbeauftragten Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (links) und Ex-Bundestagspräsidentin Prof. Rita Süsmuth

### Ex-Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger zu Gast beim Heimatabend

Selten waren die Themen beim Heimatabend der Jonges am 27. Februar aktueller: Es ging um die Errichtung des Lilli-Marx-Ausstellungsraumes in Benrath, den die Jonges finanziell unterstützt haben und der erst kürzlich als Gedenk- und Arbeitsstätte eingeweiht werden konnte. Und es folgte ein Vortrag von Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, der einstigen Bundesjustizministerin, seit Oktober 2018 Antisemitismus-Beauftragte des Landes NRW mit Büro in der Staatskanzlei. Ein Ehrengast des Abends war Ex-Bundestagspräsidentin Prof. Rita Süsmuth.

Spannend war der Impulsvortrag von Peter Labouvie, dem ehemaligen CDU-Ratsherrn und Schulleiter des Görres-Gymnasiums. Er zeichnete das Lebensbild von Lilli Marx auf, einer Jüdin, die ihre Eltern im KZ verlor, schon 1946 mit ihrem 23 Jahre älteren Ehemann Karl Marx nach Düsseldorf kam und hier die Jüdische Allgemeine Zeitung mit Paul Spiegel und Marcel Reich-Ranicki gründete. 1958 trat Lilli Marx dem ersten Soroptimisten-Club in Düsseldorf bei. Und charmant erinnerte Dr. Hanne von Schaumann-Werder, die

ehemalige Präsidentin von Soroptimist International, an viele Treffen mit Lilli Marx. „Wenn es Probleme gab, hieß es immer: Frag doch mal Lilli. Und sie half!“

Als Ansprechpartnerin von Ort ist Sabine Leutheusser-Schnarrenberger einiges gewohnt. Es geht um Antisemitismus, um die Stimmung unter anderem an Universitäten und Schulen. „Wir müssen Flagge zeigen!“ appellierte sie und beschrieb, welchen Anfeindungen die bei uns im Land lebenden Juden ausgesetzt sind. „Wir haben bei uns seit 1.700 Jahren jüdisches Leben, von Köln ausgehend. Erinnern Sie sich daran, dass Hitler es geschafft hat, in sechs Wochen eine Demokratie in eine Diktatur zu wandeln“. Das dürfe niemand bei uns zulassen.

Das Gewaltpotential gegen Juden in NRW sei erschreckend hoch, berichtete die Referentin. Die Menschen, die sich trauten, mit Kippa und Davidstern öffentlich in Erscheinung zu treten, lebten gefährlich. An allen Schulen und Ausbildungsstätten müsse es Antisemitismusbeauftragte geben.

Autorin: Gabriele Schreckenberg  
Foto: Wolfgang Harste

Der Palliativmediziner Dr. Claudius Löns referierte im Henkel-Saal

## Wenn der Tod zum Freund wird

Massenhaft Konfetti auf dem Boden, kostümierte Pappfiguren auf der Bühne. Kaum waren die Jecken weg, da strömten mehrere hundert Jonges zum Heimatabend in den Henkel-Saal. Da mögen manche gedacht haben, es ging jeck zur Sache. Irrtum: Es ging ums Sterben.

Am Mikrophon stand Dr. Claudius Löns, der als Kind seinen an Tumor erkrankten Vater hat sterben sehen. Heute ist der Junge von damals ein niedergelassener Allgemeinmediziner in Düsseldorf. Mit der Zusatzqualifikation Palliativmedizin. Das sind Fachärzte, die es mit Menschen „in der Nähe des Todes“ zu tun haben. Sie heilen nicht, sie lindern. Als Löns seinen Vater verlor, gab es keine Hilfen, die das Sterben leichter machen sollen.

„Gut aufgehoben bis zuletzt.“ So heißt eine Broschüre, die kaum jemand kennt. In ihr listet das „Düsseldorfer Hospiz- und Palliativforum“ alle ambulanten und stationären Organisationen auf, die helfen sollen, einen Sterbenden von Schmerz und Ängsten zu befreien. Fast 50 Seiten stark ist die Broschüre. Will sagen: Es gibt sehr viele qualifizierte Helfer, man muss sie nur finden.

Löns ist nur ein Glied in einer langen Kette. Wie der Hausarzt, der Apotheker, die Pflegekraft, der Physiotherapeut oder der Mitarbeiter des Hospizdienstes: So will auch er beim Sterben helfen. „Unter Wahrung der Autonomie des Patienten“, wie er formuliert.

Hilfe beim Sterben ist nicht zu verwechseln mit aktiver Sterbehilfe: Erst in den letzten Jahren ist der Begriff der „Palliativen Sedierung“ entstanden. In Absprache mit allen Beteiligten gibt Löns Medikamente, die den Patienten ruhigstellen und ihn in den Tod hineinschlafen lassen. Der Tod als Erlösung. Oder wie Löns formuliert: „Der Tod wird am Ende zum Freund.“

Autor: Ludolf Schulte  
Fotos: Wolfgang Harste



Mit einem ernsten Thema in karnevalistischem Rest-Ambiente: Palliativmediziner Dr. Claudius Löns

# Minimaler Frauenanteil bei den Feuerwehren – warum eigentlich?

Projektkoordinatorin „Frauen in der Feuerwehr“  
Birgit Kill sprach auf einem Heimatabend



Birgit Kill warb vor den Jonges für mehr Frauen im Feuerwehrdienst

**B**irgit Kill, Projektkoordinatorin „Frauen in der Feuerwehr“ beim Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen (VdF NRW) und Gruppenführerin bei der Freiwilligen Feuerwehr Essen, wirbt mit Feuereifer dafür, die Feuerwehren im Land noch mehr für Frauen zu öffnen.

In ihrem Vortrag unter dem Titel „Feuerwehren im gesellschaftlichen Wandel: eine Herausforderung für die Zukunft“ stellte sie jetzt auf einem Heimatabend im Henkel-Saal das breite Spektrum der Feuerwehr-Aufgaben von Feuerbekämpfung, über Unfall, Hochwasser bis hin zur Tierrettung vor. In Deutschland gibt es nach ihren Worten 30.000 Feuerwachen. 1,05 Millionen Einsatzkräfte kamen dabei im Jahr 2022 auf 1,4 Millionen Einsätze. Etwa zwei Drittel der Einsätze werden von ehrenamtlichen Kräften geleistet. Und Frauen sind dabei deutlich in der Unterzahl. Sind es bei den Freiwilligen Feuerwehren noch 10,8 Prozent, verzeichnen die Berufsfeuerwehren nur einen Frauenanteil von 2,8 Prozent.

„Feuerwehrfrauen sind keine Feuerwehrmänner“, unterstrich sie und warf dabei auch einen Blick auf die Darstellung der Feuerwehr. So kommen in Kinderbüchern Frauen bei der Feuerwehr nicht vor. Im Dienst tragen die Frauen Männersachen und haben dabei ihre Probleme mit den gängigen Größen. Längst haben Frauen in früher als typisch angesehenen Männerberufen Fuß fassen können. So liegt der Anteil der Ärztinnen bei 48 Prozent, bei der Polizei bei fast 30 Prozent und bei der Berufsfeuerwehr nur bei 2,8 Prozent.

Birgit Kill sieht die Feuerwehr als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und will die Kompetenzen der Frauen weiter fördern. Da sieht sie noch deutlich Luft nach oben. Genauso wie bei ihrem bisher vergeblichen Streben nach einer Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden in den Feuerwehr-Bundesverband, der ihr in mehreren Anläufen bislang verwehrt geblieben ist.

Autor: Manfred Blasczyk  
Foto: Wolfgang Harste

## ICH BIN NEU HIER



Jan Hallen

### Ein neuer „Brückenbauer“ bei den Düsseldorfer Jonges

**A**ls junger Kerl verdiente er sich sein Geld an der Saftpresse auf dem Carlsplatz, heute sitzt sein 30-köpfiges Team von just experts in der Altstadt und hilft mittelständischen Unternehmen bei der Transformation in die digitale Welt: Jan Hallen (47). „Wir sind die Brückenbauer zwischen den Welten. Helfen

den Unternehmen bei der digitalen Transformation“, erklärt der gelernte Diplombetriebswirt.

Und seine Brücke zu den Jonges begann mit einem Spiel bei Fortuna Düsseldorf, da lernte er den Baas kennen. Und mit der Unterschrift auf dem Vereinsformular im Eiskeller, das hatte Wolfgang Rolshoven „rein zufällig“ in der Jackentasche, war das Eis endgültig gebrochen. „Es fühlt sich wie Heimat an, und meine Liebe zu dieser Stadt führte mich zum Heimatverein“, erzählt er schmunzelnd.

Auch wenn sein Geburtsort im Pass Neuss heißt, so ist Düsseldorf seit 2006 seine Heimat, die Großeltern stammen aus Wersten. In der Studienzeit ist Jan Hallen viel rumgekommen, aber Düsseldorf war immer sein Heimathafen, dahin zog es ihn immer zurück.

Mit der Familie, die Kinder sind 12

und 14 Jahre alt, reist er gerne in die Bretagne. Seine zweite Leidenschaft: das Kochen. Jan Hallens Lieblingsessen ist der Rheinische Sauerbraten und wenn der Papa am Herd steht, dann wünschen sich die Kinder Spaghetti Bolognese von ihm. Sein Wunsch für seine neue Jonges-Heimat? „Ich möchte mich für den Verein einsetzen und gemeinsam netzwerken, soziales Engagement nach vorne bringen.“

Jan Hallen Schnellfrage-Runde: :

- Alt oder Pils? **Alt**
- Urlaub mit den Jungs oder mit der Familie? **Familie und einmal im Jahr mit den Jungs**
- Sport schauen oder Sport machen? **Sport machen**
- Bus oder Bahn? **Weder noch**
- Fußball oder Eishockey? **Fußball**

Autorin: Manuela Hannen  
Foto: Klaudia Today



## Die Zukunft hat viele Gesichter.

Mit dem Menschen im Mittelpunkt nutzen wir die transformative Kraft von Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Zusammenspiel. Für das beste Facility Management und unser aller Umwelt.

www.klueh.de







Vater Alexander (links) und Sohn Konstantin Schrimpf mit Moderator Frank Plasberg bei der Vorstellung des neuen „Regenbogenland“-Buchs

# Ein Regenbogen, der für die Hoffnung steht

## Buchvorstellung zum 25-jährigen Bestehen des „Regenbogenlands“

**E**s ist kein Thema, mit dem man sich gern beschäftigt. Das Sterben von Kindern und Jugendlichen, die an einer lebensverkürzenden Krankheit leiden, ist nicht nur für Eltern kaum erträglich. Das macht eine Institution wie das Kinder- und Jugendhospiz „Regenbogenland“, umso wichtiger. Zum 25-jährigen Bestehen der Einrichtung ist nun eine Textsammlung von Freunden und Förderern des „Regenbogenlands“ erschienen, „Alles, was bleibt ist Licht. Ein Hoffnungsbuch.“

Bei der Buchvorstellung in der Zentralbibliothek KAP 1 kamen einige Autoren sowie die Herausgeber Norbert D. Hüsson und Markus Kiefer zu Wort. Moderator war Frank Plasberg. Der gleich zu Beginn zugab, dass das Thema auch für ihn nichts Alltägliches war: „So etwas habe ich noch nie gemacht.“

Zu Plasbergs Gesprächspartnern zählten Alexander und Konstantin Schrimpf, Vater und Sohn. Konstantin ist 20 und leidet unter unheilbarer Muskeldystrophie. Seit sieben Jahren ist er ein regelmäßiger Gast im Regenbogenland. Trotz seiner unheilbaren Krankheit beeindruckte er die Zuhörer mit

seiner positiven Lebenseinstellung: „Im Regenbogenland ist immer gute Stimmung, da wird nicht die ganze Zeit über den Tod geredet.“ Sein Vater Alexander Schrimpf erzählte, wie schwer es manchmal sei. Doch ohne das Hospiz wäre es noch viel schwerer: „Es ist ein Halt und eine Stütze, gibt einem Freiräume, die man sonst nicht hat.“

Markus Kiefer, Mitherausgeber des Buchs und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, zeigte sich sehr berührt von den Beiträgen der Mütter. Sie hätten damit „bleibende Erinnerungen an die Verstorbenen“ geschaffen. Zum Abschluss gab es, auf Wunsch von Frank Plasberg, das Lied vom Regenbogenland:

**„Dein Leben leuchtet wie der Regenbogen  
Wenn du gehst, erlischt du nicht.  
Die Wolken sind an uns vorbeigezogen,  
was bleibt, ist Licht.“**

Autorin: Marina Müller-Klösel  
Foto: Wolfgang Harste

## Buchtipps

### Die ganze Welt der Keramik

Umfangreiches Buch zum 111. Geburtstag des Hetjens-Museums

Unter den Düsseldorfer Kulturinstituten ist das Hetjens - Deutsches Keramikmuseum eindeutig eine Institution. Wenn das 1909 gegründete Institut auch nicht immer im ersten Atemzug beim Blick auf die Kulturstadt Düsseldorf genannt wird, so ist es doch eine echte Perle. Es befindet sich in einem sehr schönen historischen Gebäude, dem Palais Nesselrode - nur wenige Gehminuten von Rheinufer und Burgplatz entfernt. Dort wird Keramik höchster Qualität aus 8.000 Jahren und der ganzen Welt präsentiert.

Zu seinem 111. Geburtstag veröffentlichte das Museum unlängst ein reich bebildertes Buch, das einen Blick auf die Geschichte des Hauses, seine Sammlung und die abwechslungsreiche Ausstellungstätigkeit wirft. In einer selten erlebten Fülle von Gruß- und Vorworten kommen unter anderem Ministerpräsident Hendrik Wüst, Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller sowie zahlreiche Kulturschaffende bis hin zu vielen ausgewiesenen Freunden des Hauses zu Wort. Ihnen ist es meist so gegangen, dass sie den wahren Zugang zum Hetjens und seinen Schätzen erst gefunden haben, als sie sich intensiver mit den Kostbarkeiten im Palais Nesselrode befasst haben.

Dafür steht exemplarisch Kabarettist Dieter Nuhr. Er schreibt unter anderem: „Für das Hetjens-Museum habe ich mich eigentlich nie so richtig interessiert. Das geht bis heute vielen Düsseldorfern so. Dass ich es nun liebe, liegt daran, dass ich es kennengelernt habe. Diese Erfahrung fehlt vielen Düsseldorfern. Ein Fehler! Ich wollte eine halbe Stunde bleiben, es wurden vier. Mein Tipp an alle: Hier kann man eine Entdeckung machen. Aber ohne Unterweisung geht es nicht. Machen Sie eine Führung!“

Dieses Museum ist weltweit das einzige Institut, das die universelle Keramikgeschichte von ihren Anfängen bis in die Gegenwart, durch alle Kulturen und Epochen sammelt, bewahrt, erforscht

und präsentiert. Die Sammlungsbereiche sind der Vorderorient, Ostasien, Afrika, das präkolumbische Amerika, die Antike und das Mittelalter. Entsprechend sind alle keramischen Materialien, die Irdenware, das Steinzeug, die Fayence und das Porzellan vertreten. Besonderer Wert wird auch auf die aktuelle Keramik-kunst gelegt.

Das Buch liefert mit eindrucksvollen Fotos zahlreiche Zeugnisse aus den wertvollen Beständen. Zu Beginn befand sich das Museum im Ehrenhof. Fotos aus der Zeit der Gründungsphase sowie der vielen prominenten Gäste aus aller Welt im Lauf der Jahrzehnte runden die Darstellung ab.



Wer den Besuch im Hetjens schon einmal vorbereiten möchte, dem sei vorab ein online-Besuch empfohlen. Zu erreichen über folgende Adresse: <https://emuseum.duesseldorf.de/institutions/34747/hetjensmuseum>

ISBN: 978-3-945349-13-7

Autor: Manfred Blasczyk





**Eisenbahner-Bauverein eG**  
gegründet im Jahre 1900

Finde Dein Zuhause  
... in Düsseldorf

Rethelstraße 44, 40237 Düsseldorf  
Tel. 0211 239566-0, [www.eisenbahner-bauverein.de](http://www.eisenbahner-bauverein.de)  
Anlaufstelle: TG Schlossturm

Wohnungsbaugenossenschaft



**HÖRGERÄTE AUMANN**  
1952

**23x in Ihrer Nähe**

Hörgeräte Aumann  
NRW GmbH & Co. KG

JETZT ONLINE TERMIN VEREINBAREN



[hoergeraete-aumann.de](http://hoergeraete-aumann.de)  
0211 17345-0



Sobald die Bestände digitalisiert sind:

# Antworten auf Knopfdruck

Jonges-Archivar Dr. Andreas Schroyen (links) und Landschaftsverband-Historiker Dr. Gregor Patt

Landschaftsverband Rheinland unterstützt die Jonges mit 4.000 Euro

**D**er für die „Archive Rheinland“ beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) zuständige Historiker Dr. Gregor Patt macht sich nichts vor. Er weiß, dass Archivarbeit in Organisationen und Vereinen mühsam und deshalb nicht gerade populär ist. Beim Besuch der Düsseldorfer Jonges war er gut gelaunt: Er weiß um die Mühen, die sich der Verein mit seiner Geschichte macht. Mit viel Überzeugung überbrachte er einen Scheck über 4.000 Euro.

Der LVR bezuschusst damit ein 12.000-Euro-Projekt, das die Digitalisierung der Bestände des Heimatvereins vorantreibt. 1.000 von insgesamt 24.000 analogen Fotos sollen umgewandelt und der Öffentlichkeit über das Netz zugänglich gemacht werden. Wer fragt, was die Jonges seit ihrer Gründung 1932 an Veranstaltungen auf die Beine gestellt haben, findet im Netz bald Antworten auf Knopfdruck.

Baas Wolfgang Rolshoven und Jonges-Archivar Dr. Andreas Schroyen versicherten, spätestens in drei Jahren werde das Jonges-Archiv mit allein 4.000 Büchern und Tausenden von Dokumenten digitalisiert sein. Die Finanzspritze vom LVR hilft auch intern weiter: Nicht alle Heimatfreunde haben nämlich Verständnis für den finanziellen Aufwand bei der Digitalisierung.

Diese interne Kritik kennt Patt von zahlreichen Organisationen, die er landesweit betreut. Dennoch hält der LVR-Historiker an dem Grundgedanken fest, dass die Geschichte einer Einrichtung auch für die Städte und Gemeinden von großer Bedeutung ist. Die Jonges haben deshalb frühzeitig für einen Datenabgleich mit dem Stadtarchiv gesorgt.

Autor: Ludolf Schulte  
Foto: Wolfgang Harste



Die Jubilarin im Jahr 2013 bei einem Besuch beim Jonges-Heimatabend

## Die Jonges gratulieren einer „Jahrhundertfrau“

RP-Ehrenherausgeberin Dr. Esther Betz feierte ihren 100. Geburtstag

**D**r. Esther Betz, die Ehrenherausgeberin der Rheinischen Post und für viele Geist wie Seele der Unternehmensgruppe, ist 100 Jahre alt geworden. Der stellvertretende Chefredakteur Horst Thoren hat sie im Blatt als „Jahrhundertfrau“ gewürdigt. Wenn wir Jonges uns unter die Gratulanten mischen, dann mit Dankbarkeit, voller Respekt und Zuneigung. Ohne die finanzielle Hilfe der von ihr geführten Anton-Betz-Stiftung wären etliche Publikationen unseres Heimatvereins nicht entstanden.

Esther Betz war und ist oft unser Gast. Im Henkel-Saal sitzt die Ehrensenatorin der heimischen Universität am Vorstandstisch stets neben dem Baas. Bei der Begrüßung steht sie auf und lächelt in den Saal hinein. Eine bescheidene Frau. Poltrige Auftritte sind ihr und waren auch schon ihrem Vater Anton Betz stets suspekt.

Wer schreibt, der bleibt. Auch von der Feier dieses runden Geburtstages liegt neben der Zeitung Bleibendes auf dem Tisch. Ein in seiner Aufmachung bescheiden und konzentriert daherkommendes Büchlein mit dem Titel „Beim Wort genommen -

Esther Betz“. Dieses Buch ist ein Geschenk, das alle formalen Glückwünsche dürftig erscheinen lässt. Es liefert tiefe Einblicke in eine Familie und in ein glückliches Leben. In ihrem Glauben, ihrer Liebe zu Kultur und Wissenschaft und auch der Nähe zu Freunden wie Weggefährten ist die Jahrhundertfrau erkennbar glücklich geworden.

„Meine Mutter ist mein Vorbild“, schreibt RP-Aufsichtsratsmitglied Florian Merz-Betz in diesem Büchlein. Und fügt hinzu: „Neugierig auf Neues, begegnet sie den Veränderungen des Lebens weltweit offen und mit weitem Herzen. Ihre aufgeschlossene und begeisterungsfähige Art ist mitreißend.“

Wir Jonges können das sehr gut nachvollziehen. Sie schätzt uns als starke Bürgerstimme und hat so manche Projekte deshalb finanziell unterstützt. Übrigens nie ohne genaue Prüfung. Ihr Maßstab ist einer, an dem sich eine Stadtgesellschaft orientieren kann.

Autor: Ludolf Schulte  
Foto: Werner Schwerter

## BIG POINTS 2024

» **GEMEINSAM** IN DÜSSELDORF. MIT SICHERHEIT **VORNE**.  
**PERSÖNLICHES** NETWORKING. **ZUFRIEDENE** GESICHTER.  
MIT ALLEN SINNEN **ERFOLGREICH**.



MEHR. WERT.





Kommunalrecht-Experte  
Sascha D. Peters als Referent  
im Henkel-Saal

# Der lange und mühsame Weg zum Bürgerentscheid

Referent beim Heimatabend: der Düsseldorfer Kommunalrecht-Experte Sascha D. Peters

**W**ie schwer die Umsetzung eines Bürgerbegehrens ist, kann Baas Wolfgang Rolshoven leidvoll nachvollziehen. Immer wieder nickt er, wenn der Referent eines März-Heimatabends, Sascha D. Peters, derzeit als Richter am Verwaltungsgericht Düsseldorf tätig, seine Ausführungen zum Thema macht.

Dass der Bürgerentscheid – der das Ziel eines Bürgerbegehrens ist – eine schlagkräftige Handlungsmacht der Bürgerinnen und Bürger ist, wird im Laufe des Vortrages immer deutlicher, aber auch, wie hoch die Hürde bis zum Gang an die Urne ist. Ein weiter, komplizierter und auch teurer Weg.

Harte Fakten und Zahlen, die der Düsseldorfer Kommunalrecht-Experte da im Gepäck hat, doch er bringt die Jon-

ges im Henkel-Saal auch zum Schmunzeln. Zur Frage, ob ein Bürgerbegehren noch umsetzbar ist, hat er einen frappierenden Ansatz parat: “Wenn die vierzig alten Buchen, die sie mit ihrem Bürgerbegehren schützen wollen, vorher einfach gefällt werden, dann ist das Begehren nicht mehr umsetzbar.”

Der Bürgerentscheid schließlich (nach einem erfolgreichen Bürgerbegehren) hat die gleiche Wirkung wie ein Ratsbeschluss und ist dann erfolgreich, wenn er zwei Hürden überspringt: Die Mehrheit der Abstimmenden muss ihm zustimmen, und diese Mehrheit muss zudem einen bestimmten Anteil an allen Stimmberechtigten ausmachen (Erfolgs- oder Zustimmungsquorum).

Für das Bürgerbegehren der Düsseldorfer Jonges in der Frage der Gaslaternen hätten

drei Prozent der Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf unterschreiben und zehn Prozent schließlich am Ende für den Erhalt der Laternen stimmen müssen. Somit wären im Moment 14.116 gültige Unterschriften erforderlich gewesen (ausgehend von 470.511 Wahlberechtigten bei der letzten Kommunalwahl). “Und Sie müssen natürlich immer erst prüfen, ob der Mensch, der ihnen auf der Kö seine Unterschrift gegeben hat, auch wirklich wahlberechtigt ist”, sagt Peters.

Angesichts dieser Hürden ist die Entscheidung, die Wolfgang Rolshoven am Ende des informativen und unterhaltensamen Vortrages noch einmal ausspricht, klar: “Es wird kein Bürgerbegehren in dieser Gaslaternen-Frage geben.”

Autorin: Manuela Hannen  
Foto: Wolfgang Harste

düsseldorfer  
**Jonges**

## Einladung zur Mitgliederversammlung

am Dienstag, **30. April 2024** Einlass **18:00**, Beginn **19:00 Uhr** Henkelsaal, Ratinger Str. 25, 40213 Düsseldorf. Für den Fall, dass die Mitgliederversammlung am 30.04.2024 nicht ihr Ende finden sollte, wird vorsorglich auch für den 01.05.2024, ab 00:00 Uhr zur Mitgliederversammlung am gleichen Ort eingeladen.

### Tagesordnung

1. Begrüßung und grundsätzliche Ausführungen durch den Baas
2. Gedenken an verstorbene Mitglieder
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Protokollführung
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 25. April 2023
6. Jahresbericht erstattet durch den Schriftführer und Stadtbildpfleger
7. Finanzbericht für Heimatverein und DJg GmbH erstattet durch den Schatzmeister
8. Bericht der Rechnungsprüfer
9. Entlastung der Rechnungsprüfer
10. Feststellung des Jahresabschlusses und Jahresbericht 2023
11. Beschluss über die Entlastung des Schatzmeisters
12. Beschluss über die Entlastung des Vorstandes
13. Verschiedenes
14. Verleihung der silbernen und goldenen Treuenadeln

Gemäß § 7, Ziffer 7.3 unserer Satzung erfolgt keine gesonderte Einladung. Die an der Jahreshauptversammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, sich entsprechend zu legitimieren und sich in die ausliegenden Anwesenheitslisten einzutragen.

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V.  
Wolfgang Rolshoven  
Der Vorstand  
Düsseldorf, 18. März 2024

## TG Kinn Ziet lud zum Mittagssmahl mit dem Prinzenpaar



Das Prinzenpaar zu Gast bei der TG Kinn Ziet und ihrem Tischbaas Josef Nagel

Axel Ziegler, Direktor des Hyatt Hotels Düsseldorf und Mitglied der Tischgemeinschaft Kinn Ziet, lud zum mittlerweile traditionellen Mittagssmahl mit dem Düsseldorfer Prinzenpaar ein. Die Tischgemeinschaft erschien nahezu vollzählig. Bei bester Verköstigung wurden Prinz Uwe I. und seine Venetia Melanie vorgestellt. Sie berichteten über die laufende Session und ihr soziales Engagement insbesondere zur Förderung des Brauchtums. Dieser „sei der Kitt der Gesellschaft“, der alles zusammenhalte. Tischbaas Josef Nagel überreichte im Namen der TG eine Spende in Höhe von 500 Euro. Foto: Privat

### DIE RHEINTURM-UHR

Die **Düsseldorfer Zeitskala** als exklusiver Blickfang für zuhause oder Ihr Büro.

Die Funk-Wanduhr wird mit viel Herzblut in der Werkstatt für angepasste Arbeit von Menschen mit Behinderung hergestellt.

Sonderpreis für die Düsseldorfer Jonges

~~379,- €~~  
**349,- €\***

Fotodruck, Hochglanz, auf 3 mm Alu-Verbund-Platte, 1490 x 490 x 36 mm (L x B x T); LED's dimmbar

Erhältlich über:  
**Hofladen Süpark**, In den Großen Banden 58, über [www.wfaa.de](http://www.wfaa.de) oder E-mail: [vertrieb@wfaa.de](mailto:vertrieb@wfaa.de)

\* Die Düsseldorfer Jonges erhalten die Uhr zum Einführungspreis.  
\* Der Preis ist gültig bis zum 30.04.2024.

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH  
Marienburger Straße 24  
40599 Düsseldorf

Telefon: 0211 882584-0  
[info@wfaa.de](mailto:info@wfaa.de)  
[www.wfaa.de](http://www.wfaa.de)





**Geschäftsstelle**

Jonges Haus, Mertensgasse 1,  
40213 Düsseldorf  
Telefon (0211) 13 57 57,  
Fax (0211) 13 57 14  
geöffnet montags bis freitags  
von 10 bis 12 Uhr  
Geschäftsführer: Jochen Büchsenstütz  
Geschäftsstelle: Sandra Fritz  
Mitgliedsbeitrag: 80 Euro im Jahr,  
Aufnahmegebühr 50 Euro.

**Internet**

Homepage: [www.duesseldorferjonges.de](http://www.duesseldorferjonges.de)  
Facebook: [www.facebook.com/Duesseldorfer.Jonges](https://www.facebook.com/Duesseldorfer.Jonges)  
LinkedIn: [www.linkedin.com/company/heimatverein-duesseldorfer-jonges-e-v/](https://www.linkedin.com/company/heimatverein-duesseldorfer-jonges-e-v/)  
Jonges op Facebook: Düsseldorf Jonges  
Instagram: [www.instagram.com/duesseldorferjonges](https://www.instagram.com/duesseldorferjonges)  
E-Mail: [geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de](mailto:geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de)

**Datenschutz**

E-Mail: [datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de](mailto:datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de)

**Presseprecher**

Ludolf Schulte  
Telefon 0172 36 23 111  
E-Mail: [schulte@duesseldorferjonges.de](mailto:schulte@duesseldorferjonges.de)

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor**

**Bankkonten des Heimatvereins**  
Commerzbank AG Düsseldorf  
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00  
BIC COBADEFFXXX  
Deutsche Bank 24 Düsseldorf  
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00  
BIC DEUTDE33XXX  
Kreissparkasse Düsseldorf  
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82  
BIC WELADED1KSD  
Stadtparkasse Düsseldorf  
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62  
BIC DUSSEDDXXX  
Spenden erbitten wir auf eines  
der genannten Konten



**Veranstaltungen**

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

**26. März 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Stiftungsfest mit Ehrungen und**  
**der traditionellen Erbsensuppe mit Bockwurst**

Moderator: WOLFGANG ROLSHOVEN,  
Baas der Düsseldorfer Jonges

Musik: Jazzensembles  
Catharina Ruiz Marcos,  
Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

**02. April 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Ostereierkippen**

**09. April 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Aufnahme neuer Mitglieder und**  
**vierteljährliche Presseschau**

Referent: CHRISTIAN HERRENDORF,  
Autor und Gründer von VierNull

**16. April 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Jährlicher Presserückblick 2023**  
**der Düsseldorfer Jonges**

Referent: JOACHIM UMBACH

**23. April 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Vortrag des ehemaligen Vorsitzenden**  
**der Wirtschaftsweisen**

Referent: PROF. DR. BERT RÜRUP,  
Chefökonom des Handelsblatts

Impulsvortrag: Vorstellung der WIZO Gruppe  
Düsseldorf e.V.

Referentin: MIEL RACHEL KOENIGSHAUS,  
Vorstand der WIZO-Gruppe

**30. April 2024, 19:00 Uhr, Einlass 18:00 Uhr**  
**Mitgliederversammlung 2024**  
**Verleihung der goldenen und silbernen Treuenadeln**

Moderator: WOLFGANG ROLSHOVEN,  
Baas der Düsseldorfer Jonges



**Neuaufnahmen**

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom Februar 2024

**Prof. Dr. med. Udo Bocken**, Arzt  
**Maximilian Cleffmann**, Rechtsanwalt  
**Daniel Hermanns**, Steuerberater  
**Gregor Jung**, Angestellter  
**Felix M. Rütgers**, Student  
**Maurizio Scardino**, Verkehrsfachwirt

**Felix Sellmann**, Marketing MNG.  
**Christoph Schlupkoth**, Geschäftsführer  
**Rexhe Tuba**, Geschäftsführer  
**Fritz von Mangoldt**, Unternehmer  
**Johannes Winkel**, Jurist

**Inserenten in dieser Ausgabe**

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“. In dieser Ausgabe sind vertreten: am Brunnen Versicherungsmanagement, Hörgeräte Aumann, Bädergesellschaft Düsseldorf, BRORS Gold- & Silberwaren, EBV Eisenbahner Bauverein, EPC European Prevention Center, Gölzner Sicherheitstechnik, Golf Club Grevenmühle, F.W. Hempel Erze und Metalle, Klüh Service Management, Messe Düsseldorf, Schürmann & Klomp Versicherungsmakler, Schumann Optik, SEDOPLAN Immobiliengutachter, Friedhofsgärtnerei Vell, Werkstatt für angepasste Arbeit



**wir gratulieren**

Geburtstage werden ab dem 20. Jahr alle zehn Jahre,  
ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 80. jährlich veröffentlicht.

01.04. <b>Walter Rütgers</b> , Kaufmann	89	18.04. <b>Jörg Brandes</b> , Dipl.-Ing.	60
01.04. <b>Timo White</b> , Sr. Key Account Manager	50	19.04. <b>Rolf Harald Müller</b> , Automobilkfm. i.R.	81
03.04. <b>Klaus Ringel</b> , Speditionskfm.	70	19.04. <b>Dietmar Schönhoff</b> , Pensionär	75
03.04. <b>Wolfram Pscherer</b> , Wirtschaftsprüfer/Steuerberater	60	19.04. <b>Günter Dahlke</b> , Friseur	75
03.04. <b>Sascha Puchalla</b> , Betriebswirt	40	19.04. <b>Patrick Steinmann</b> , Bauleiter	50
03.04. <b>Manfred Hahn</b> , Sparkassenangest. i.R.	82	20.04. <b>Gerd Dieter Reichel</b> , Verlagskfm.	82
03.04. <b>Till Raymond Westheuser</b> , Hotelier	40	20.04. <b>Herbert Montebaur</b> , Techniker	80
04.04. <b>Hans Moritz</b> , Verwaltungsangest. i.R.	88	20.04. <b>Michael Hosten</b> , Projektmanager	50
04.04. <b>Walter Rudolph</b> , Betriebswirt	75	21.04. <b>Fred Woitschätzky</b> , Pensionär	93
04.04. <b>Udo Bock</b> , Elektroinstallateur	55	21.04. <b>Jörn-Peter van der Vee</b> , Hotelkfm.	55
05.04. <b>Dominik Matyssek</b> , Rechtsanwalt	30	21.04. <b>Fridmar Neumann</b> , Pensionär	87
06.04. <b>Roland Bolte</b> , Ingenieur	83	21.04. <b>Michael Breil</b> , Dipl.-Ing.	70
06.04. <b>Oliver Kleinjohann</b> , Dipl.-Ing.	55	22.04. <b>Heinz Henk</b> , Vorstandsmitgl. i.R.	88
06.04. <b>Gerrit Jan Hendrik Hogeboom</b> , Dreher i.R.	84	23.04. <b>Hans Peter Thelen</b> , Kaufmann	82
07.04. <b>Dirk Huperz</b> , Dipl.-Kfm.	60	23.04. <b>Maximilian Funk</b> , Unternehmensberater	50
07.04. <b>Jens Altherr</b> , Platzwart	60	24.04. <b>Thomas Pesch</b> , Kfz-Mechanikermeister	60
07.04. <b>Roland Oetker</b> , Rechtsanwalt	75	24.04. <b>Wolfgang Janell</b> , Wirtschaftsprüfer	84
07.04. <b>Manfred Jäger</b> , Kfz-Elektromeister i.R.	85	24.04. <b>Jens Prüss</b> , Schriftsteller	70
07.04. <b>Jürgen-Peter Lücker</b> , Pensionär	75	25.04. <b>Stefan Kühn</b> , Elektriker	55
08.04. <b>Gunter Langkopf</b> , Unternehmer	81	25.04. <b>Dr. med. Hilmar Balló</b> , Arzt	60
08.04. <b>Klaus-Johann Masuch</b> , Feuerwehrbeamter i.R.	89	25.04. <b>Prof. Markus Lüpertz</b> , Künstler	83
08.04. <b>Wolfgang Wagener</b> , Betriebsleiter i.R.	88	26.04. <b>Sebastian Drath</b> , Bankkfm.	40
08.04. <b>Olaf Peterkau</b> , Angestellter	60	26.04. <b>Udo Sporken</b> , Dipl.-Verwaltungsw.	84
09.04. <b>Dieter Grosche</b> , Musiker	83	26.04. <b>Horst Strack-Zimmermann</b> , Pensionär	83
09.04. <b>Dr. Rainer Wessely</b> , Dipl.-Phys.	84	26.04. <b>Jürgen John</b> , techn. Angestellter	80
10.04. <b>Werner M. Dornscheidt</b> , Honorarkonsul	70	27.04. <b>Tim Oliver Plotz</b> , Rechtsanwalt	55
10.04. <b>Dr. med. Wilhelm van Loh</b> , Arzt	84	27.04. <b>Marvin May</b> , Versicherungsfachmann	30
12.04. <b>Horst Moebius</b> , Direktor i.R.	89	27.04. <b>Peter Rübsam</b> , Bildhauer	83
13.04. <b>Uwe Weiß</b> , Polizeibeamter	65	27.04. <b>Rüdiger Schmidt</b> , Kaufmann	60
13.04. <b>Leo Decker</b> , Regisseur	83	27.04. <b>Elias Sakhel</b> , Dipl.-Ing.	88
13.04. <b>Andreas Hartnigk</b> , Rechtsanwalt	60	28.04. <b>Dieter Terhardt</b> , Friseurmeister	82
13.04. <b>Dr. Reiner Wienhöwer</b> , Arzt	87	28.04. <b>Joachim Henkel</b> , Versicherungskfm.	88
14.04. <b>Heiko Held</b> , Manager	55	28.04. <b>Udo Pollok</b> , Pensionär	82
14.04. <b>Theo Kleibrink</b> , Pensionär	80	28.04. <b>Helmut Sprunk</b> , Dipl.-Ing.	91
14.04. <b>Dirk Christian Schulte-van Dinter</b> , Dipl.-Kfm.	50	29.04. <b>Frank Labussek</b> , Kulturwissenschaftler	65
15.04. <b>Hans-Joachim Schlesinger</b> , Dipl.-Ing.	80	29.04. <b>Addi Hansen</b> , Dipl.-Verwaltungsw.	85
15.04. <b>Wolfgang Hahn</b> , Pensionär	83	29.04. <b>Hermann Geschwind</b> , Rentner	84
15.04. <b>Harry Rieck</b> , Kaufmann	84	29.04. <b>Bertold Reul</b> , Hoteldirektor	55
16.04. <b>Giuseppe Mini</b> , Spark.kfm.	50	30.04. <b>Falk Schnabel</b> , Polizeipräsident	55
18.04. <b>Axel Brückner</b> , Pensionär	75	30.04. <b>Hans-Henning Hahn</b> , Rechtsanwalt	82
18.04. <b>Emil Burbach</b> , Verwaltungsangest.	82	30.04. <b>Dr. med. Stefan Schönberger</b> , Arzt	50



**Impressum**

**Herausgeber**

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.  
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Wolfgang Rolshoven  
Vizebaas: Dr. Reinhold Hahlhege,  
Sebastian Juli

**„das tor“ Monatszeitschrift**  
**der Düsseldorfer Jonges**

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen  
im Jahre 1932

**Redaktion:**

Wolfgang Rolshoven (Ltg.),  
Ludolf Schulte, Wolfgang Frings,  
Manfred Blasczyk, Joachim Umbach,  
Marina Müller-Klösel, Dr. Oliver Klöck,  
Ulrich Hermanski (CvD),  
Gabriele Schreckenberg  
Manuela Hannen  
[redaktion@duesseldorferjonges.de](mailto:redaktion@duesseldorferjonges.de)

Ulrich Hermanski

Drakeplatz 2, 40545 Düsseldorf  
Telefon: 0211 - 55027666  
Mobil: 0170 - 4125760  
[redakteur@duesseldorferjonges.de](mailto:redakteur@duesseldorferjonges.de)

**Verlag und Objektleitung**

Rheinische Post Verlagsgesellschaft  
mbH, Zülpicher Straße 10,  
40196 Düsseldorf  
Sebastian Hofer (verantw. Anzeigen)  
Tel. (0211) 505-24 02  
[sebastian.hofer@rheinische-post.de](mailto:sebastian.hofer@rheinische-post.de)

**Produktmanagement**

Petra Forscheln,  
Tel. (0211) 505-29 11  
[petra.forscheln@rheinische-post.de](mailto:petra.forscheln@rheinische-post.de)

**Anzeigenverkauf**

Reiner Hoffmann,  
Tel. (0211) 505-2 78 75  
[reiner.hoffmann@rheinische-post.de](mailto:reiner.hoffmann@rheinische-post.de)

**Anzeigenverwaltung und -disposition**

Tel. (0211) 505-24 26  
Fax (0211) 505-100 30 03

**Layout**

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

**Druck**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien, Marktweg 42-50,  
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 41  
gültig ab 1.1.2024

Das Tor erscheint monatlich.  
Jahresabonnement 30 Euro,  
Einzelheft 3 Euro  
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

Mit Namen gezeichnete Artikel und  
Leserbriefe geben nicht immer die Meinung  
des Herausgebers wieder. Die Redaktion  
behält sich vor, einzelne Artikel oder  
Leserbriefe zu kürzen.

**EPC**  
EUROPEAN  
PREVENTION  
CENTER  
„Gesundheit ist nicht alles,  
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“  
EPC GmbH - European Prevention Center  
Prof. Dr. med. U. Nixdorf  
im Medical Center Düsseldorf  
Luise-Rammer-Str. 6-10, 40235 Düsseldorf  
Tel.: 0211 838 628 50  
[www.epcheckup.de](http://www.epcheckup.de)

**SEDOPLAN**  
SACHVERSTÄNDIGENBÜRO  
Dr.-Ing. Sebastian Schmauck  
Mitglied der TG „Lückeflecker“  
**EUER JONG FÜR:**  
VERKEHRSWERTGUTACHTEN  
KURZGUTACHTEN  
MIETWERTERMITTLUNGEN  
WOHNFLÄCHENBERECHNUNG  
KAUF-CHECK-UPS  
BAUABNAHMEN  
HOLZKAMPSWEG 9  
40627 DÜSSELDORF-UNTERBACH  
TEL. 0211 / 26 10 78 96  
GUTACHTEN@SEDOPLAN.DE  
SEDOPLAN.DE

**SCHÜRMANN & KLOMP**  
VERSICHERUNGSMAKLER  
Immer für Sie da.  
Im Herzen unserer Heimat.  
+49 (0)211 / 62 61 71 · [www.schuermann-klomp.de](http://www.schuermann-klomp.de) · [info@schuermann-klomp.de](mailto:info@schuermann-klomp.de)

A large white graphic of the number '50' with a circular cutout in the zero, set against a background of molten metal being poured into a ladle.

**JAHRE**  
1973 - 2023

F.W. Hempel  
Legierungsmetall

Metallrecycling  
Schwerpunkt Blei, Antimon

Kupfergusslegierungen  
und NE-Metallschrotte

F. W. Hempel & Co ist eine Unternehmensgruppe, die schwerpunktmäßig in der Umarbeitung, im Ein- und Umschmelzen sowie in der Wiedergewinnung und dem Handel von Metallen engagiert ist.

Die Unternehmen der Hempel Gruppe liefern Metalle für die Gießerei-, Metallverarbeitungs- und chemische Industrie in Europa und bieten besten Service, hervorragende Qualität und gute Verfügbarkeit der Produkte.

Als wichtiges Bindeglied in der globalen Kreislaufwirtschaft innerhalb der Metallverarbeitungsindustrie stützen wir uns auf ein weltweites Netzwerk, das über mehrere Generationen aufgebaut wurde.

**F.W.HEMPEL & CO.**  
Unternehmensgruppe

F.W. Hempel & Co. Erze und Metalle (GmbH & Co.) KG  
Weissensteinstraße 70, 46149 Oberhausen  
Tel.: +49 208 456780, [www.fwhempel.com](http://www.fwhempel.com)